



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 07.04.2014

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 41. Sitzung /6. Sondersitzung
des Verkehrsausschusses vom 07.04.2014**

öffentlich

**1.1 Städtebauliche Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysos-
hof/Baptisterium; Bauabschnitt 1, Baubeschluss Bauphase 3, Straßen-
bau
0458/2014**

Ausschussvorsitzender Waddey verweist auf die geänderten Beschlüsse der Bezirksvertretung Innenstadt und des Stadtentwicklungsausschusses (StEA).

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, führt zu den Anregungen der Bezirksvertretung (*vgl. hierzu Anlage 5 der Vorlage*) folgendes aus:

Ziff. 1: Eine Roteinfärbung des Schutzstreifens sei zwar grundsätzlich möglich, werde jedoch aus städtebaulichen Gründen von der Verwaltung abgelehnt. Hier sollten zunächst Erfahrungen gesammelt werden, ob dies wirklich zwingend erforderlich sei.

Ziff. 2: Eine Verbreiterung der Schutzstreifen von 1,25 m auf 1,50 m könne nur zu Lasten des Gehweges erfolgen; zudem werde in diesem Bereich der Dionysosbrunnen aufgestellt. Auch müsste die bereits ausgeschriebene Abhangdecke über der Fahrbahn und dem Gehweg umgeplant werden, was zu einer erheblichen Zeitverzögerung und Mehrkosten führen würde. Die Verwaltung empfehle daher, diesem Vorschlag nicht zu folgen.

Ziff. 3: Dem Wunsch der Bezirksvertretung nach einer asphaltierten Fläche möchte die Verwaltung ebenfalls nicht folgen. Aus Gründen der einheitlichen Gestaltung plädiere sie nach wie vor, hier Natursteinplatten zu verwenden.

Ziff. 4: Eine eigene Linksabbiegemöglichkeit für Radfahrer zu schaffen sei nicht möglich; hierzu müsste diesen eine eigene Phase eingeräumt werden, was zu großen Problemen führen werde.

RM Tull nimmt Bezug auf den Niederschriftsauszug aus dem Stadtentwicklungsausschuss und stellt richtig, dass hier vielmehr eine vernünftige und komfortable Gehwegverbindung vom Bahnhofsvorplatz zu Köln-Tourismus diskutiert bzw. gefordert worden sei. Die bisherige Führung am Excelsior-Hotel vorbei quer über die Fahrbahn sei bei dieser Masse an Fußgängerströmen nicht ganz ungefährlich.

Auf die von der Bezirksvertretung geforderte Roteinfärbung des Schutzstreifens möchte sie nur ungern verzichten, sie halte diesen Bereich andernfalls für sehr gefährlich. Im Übrigen könne sie sich den Argumenten der Verwaltung anschließen.

Wichtig sei für sie jedoch noch, dass die Verwaltung die Spurenbreiten, insbesondere die nördliche überbreite Fahrbahn, insgesamt nochmals überprüfe. Sie befürchte, dass die Autofahrer, die vor der Ampel warten und Richtung Rheinufer möchten, den Radweg zustellen.

BG Höing sagt zu, diesen letzten Hinweis aufzugreifen. Nicht umsetzen möchte er allerdings die Roteinfärbung des Schutzstreifens. Das Konzept sei hier von der Decke bis zum Boden bis ins Detail geplant und aufeinander abgestimmt; es gebe hier zudem ein schönes Beleuchtungskonzept, so dass hier alle Bereiche ausreichend ausgeleuchtet seien.

Auch SE Weisenstein erinnert an die Diskussionen im Stadtentwicklungsausschuss und den Hinweis von Frau Moritz, dass aus stadtgestalterischen Gründen insgesamt alle Markierungen in diesem Bereich so gering wie möglich ausfallen sollten. Dieser Empfehlung könne er sich anschließen; nicht außer Acht gelassen werden sollten jedoch die Sicherheitsaspekte, beispielsweise bei dem in Rede stehenden Schutzstreifen, den die abbiegenden Autofahrer queren müssen.

RM dos Santos Herrmann unterstreicht diese Ausführungen und fragt, ob die Verwaltung hier noch Möglichkeiten sehe, einen Kompromiss anzubieten.

Auch RM Kirchmeyer spricht den im StEA diskutierten Fußweg an. Ihre Fraktion halte es ebenfalls für erforderlich, hier entsprechend tätig zu werden und bittet, diesen Beschluss zu übernehmen. Den vielen Umplanungen, die die Bezirksvertretung möchte, könne sie sich – genau wie ihre Vorredner - ebenfalls nicht anschließen. Die Ausführungen von Herrn Höing aufgreifend bittet sie allerdings noch um Mitteilung, ob das Beleuchtungskonzept dem neuesten Stand der Technik entspreche und auch LED-Lampen eingesetzt werden.

Herr Kreikebaum, Vertreter des Stadtplanungsamtes, bestätigt, dass eine zeitgemäße Beleuchtung, die sowohl dem Sicherheitsgedanken als auch den stadtgestalterischen Aspekten Rechnung trage, ausgewählt wurde.

Herr Harzendorf ergänzt, dass eine LED-Beleuchtung in der Straßenbeleuchtung noch nicht in allen Leuchtkörpern möglich sei, insbesondere wenn es sich um relativ große und breite Flächen handle. Er sagt jedoch zu, diese Anregung nochmals mit der RheinEnergie zu klären.

Zum Thema Markierung führt er aus, dass es hier drei unterschiedliche Klassen an Reflektionen gebe; die Verwaltung nehme in der Regel die mittlere Klasse. Im Be-

reich des Tunnels könne er sich aber durchaus vorstellen, hier die am stärksten reflektierende Markierung zu nehmen.

RM van Benthem teilt für die CDU-Fraktion Zustimmung zur Verwaltungsvorlage und der Änderung des StEA mit. Die von der Bezirksvertretung gewünschten Änderungen hingegen seien auch seiner Fraktion zu weitreichend.

Nach kurzer Diskussion über den Wortlaut des Beschlusses lässt Ausschussvorsitzender wie folgt abstimmen:

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der baulichen Umsetzung der Ausführungsplanung der Bauphase 3 (Straßenbau) des Planungskonzeptes zur städtebaulichen Neuordnung des Domumfelds im Bereich Dionysoshof/Baptisterium.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung und Sicherstellung der dritten Bauphase der städtebaulichen Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysoshof/Baptisterium von insgesamt 1.975.132,32 € stehen im städtischen Haushaltsplan 2013/2014, Teilfinanzplan 1202; Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV; Teilplanzeile 8 - Auszahlungen für Baumaßnahmen bei der Finanzstelle 6901-1202-1-0500 - Umgestaltung Dionysoshof - Masterplan; Hj. 2014 in entsprechender Höhe zur Verfügung.

Bei der Umsetzung sind folgende Punkte zu beachten:

Alle Markierungen im Tunnelbereich zwischen Trankgasse und südlichem Tunnelende werden besonders reflektierend ausgebildet.

Die Piktogramme auf dem Schutzstreifen „Am Domhof“ werden im Bereich des freien Rechtsabbiegers verdichtet.

Der Bürgersteig auf der Südseite der Trankgasse zwischen Tunnelmund und künftiger Tiefgaragenausfahrt bleibt erhalten. Im Zuge der Signalisierung der künftigen Tiefgaragenausfahrt wird ein signalisierter Fußgängerüberweg von der Nordseite auf die Südseite der Trankgasse eingerichtet.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt